



Chemnitzer Zeitung

## Grundschul-Schließung vom Tisch

Stadtverwaltung streicht sechs Schulen von der Sparliste - Aufatmen in den betroffenen Stadtteilen

Von Grit Baldauf und Michael Brandenburg

Rund 500 Chemnitzer Grundschulern bleiben längere Schulwege erspart: Die Schließung von sechs Schulen im nächsten Jahr steht nicht mehr auf der Liste mit Sparvorschlägen der Stadtverwaltung. Das hat Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (SPD) gestern Nachmittag bekannt gegeben.

Als Beitrag zu notwendigen Einsparungen im Haushalt in den nächsten drei Jahren hatte die Schulverwaltung vorgeschlagen, die Grundschulen in Einsiedel, Euba, Klaffenbach, Kleinolbersdorf, die Hans-Sager-Grundschule in Hutholz-Süd und die Flemminggrundschule im Flemminggebiet zu schließen, weil es dort ab 2015 zu wenige Schüler geben könnte. Dagegen hatte sich in den betroffenen Stadtteilen Widerstand formiert. So hatten Eltern mit Tausenden Unterschriften protestiert, Ortschaftsräte drohten mit Klagen, weil ihnen bei der Eingemeindung der Schulerhalt zugesichert worden war.

### Mehr Geld für Verwaltungsarbeit

Ludwig sprach von einer gemeinsamen Entscheidung, die Schulen nun doch nicht zu schließen. Dazu habe sie sich mit den Fraktionsspitzen von Linke, CDU, SPD, FDP und Grünen am Montagabend sowie mit Bürgermeister Berthold Brehm (CDU) gestern verständigt. Es sei der einzige umfassende Vorschlag, der von den Sparlisten genommen werde, unterstrich die OB: "Weitere wird es nicht geben."

Der Schulerhalt gehe nicht zulasten anderer Positionen des Etats, versicherte die Politikerin. Sie begründete den Kurswechsel mit einer neuen Finanzlage: So plane der Freistaat, die Zuweisung von Geld an die Kommunen anders zu regeln: Damit würde Chemnitz rund 22 Millionen Euro weniger investieren können, erhält aber 25 Millionen Euro mehr für Verwaltungsaufgaben und damit auch für die Betreuung der Schulhäuser.

Hinzu komme eine Unwägbarkeit: Weil Chemnitz nach den Vorgaben des Freistaates zu kleine Klassen hat, verwehrt die Landesregierung Fördergeld für den Schulhausbau. Doch auch dieses Argument, das eine der Begründungen für den Sparvorschlag war, greife nicht mehr, so Ludwig gestern: "Zurzeit steht noch gar nicht fest, ob und wie viele Fördermittel künftig zur Verfügung stehen."

### Ortsteile sollen Beitrag leisten

Sie selbst habe stets angekündigt, die Schulen aus der Streichliste zu nehmen, sollte der finanzielle Druck nicht mehr hinter der Entscheidung stehen. Durch die neue Finanzsituation sei dies nun möglich: "Die Schule ist grundsätzlich wichtig für Kinder und Eltern im jeweiligen Ortsteil. Schulschließungen aus Geldnot sind das Bitterste, was es gibt." Am Donnerstag will die OB mit Ortsvorstehern und Vertretern der Ortsteile sprechen und prüfen, welchen kleinen Beitrag beispielsweise Fördervereine für Schulen leisten könnten.

"Wir sind total erleichtert", reagierte Yvonne Wagner, Vorsitzende des Bürgervereins Kleinolbersdorf-Altenhain, auf die gute Nachricht. Erst am Samstag hatten mehrere hundert Einwohner für den Erhalt der Grundschule Kleinolbersdorf demonstriert. "Unser Angebot bleibt trotzdem, uns als Förderverein stärker an der Finanzierung der Grundschule zu beteiligen", sagte Wagner. Freude herrscht auch in Euba, dass 80 Grundschüler weiter im Ort zur Schule gehen können: "Es ist schön, dass unsere Proteste Beachtung gefunden haben", sagte Ortsvorsteher Thomas Groß.

Auch Vertreter der Stadtratsfraktionen begrüßten die Ankündigung der Rathauspitze gestern einhellig. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Raimon Brete betonte den Grundsatz der Chemnitzer Schulpolitik "Kurze Wege für kurze Beine". SPD-Fraktionschef Axel Brückom sagte, allen sei ein riesengroßer Stein vom Herzen gefallen. Grünen-Fraktionsvorsitzende Petra Zais kündigte an, nun auch um Unterstützung für jene Themen zu werben, die den Grünen am Herzen liegen, darunter der Erhalt des Umwelt- und des Schulbiologiezentrums sowie der Lila Villa.

### Stichwort

**Haushaltssicherungskonzept: Das Konsolidierungskonzept mit den Sparlisten wird im September im Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Bis 2015 muss die Stadt laut einer Auflage der Landesdirektion das Defizit von 60 Millionen Euro jährlich ausgleichen.**

Lasst die Schule im Dorf!: Beim Aktionstag in Kleinolbersdorf bildeten Schüler, Eltern und weitere Einwohner noch am Wochenende eine Menschenkette um die zu dieser Zeit noch bedrohte Grundschule. Privat

# Grundschul-Schließung vom Tisch

Stadtverwaltung streicht sechs Schulen von der Sparliste – Aufatmen in den betroffenen Stadtteilen

VON GRIT BALDAUF UND  
MICHAEL BRANDENBURG

Rund 500 Chemnitzer Grundschulern bleiben längere Schulwege erspart: Die Schließung von sechs Schulen im nächsten Jahr steht nicht mehr auf der Liste mit Sparvorschlägen der Stadtverwaltung. Das hat Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (SPD) gestern Nachmittag bekannt gegeben.

Als Beitrag zu notwendigen Einsparungen im Haushalt in den nächsten drei Jahren hatte die Schulverwaltung vorgeschlagen, die Grundschulen in Einsiedel, Euba, Klaffenbach, Kleinolbersdorf, die Hans-Sager-Grundschule in Hutholz-Süd und die Flemminggrundschule im Flemminggebiet zu schließen, weil es dort ab 2015 zu wenige Schüler geben könnte. Dagegen hatte sich in den betroffenen Stadtteilen Widerstand formiert. So hatten Eltern mit Tausenden Unterschriften protestiert. Ortschaftsräte drohten mit Klagen, weil ihnen bei der Eingemeindung der Schülerhalt zugesichert worden war.

## Mehr Geld für Verwaltungsarbeit

Ludwig sprach von einer gemeinsamen Entscheidung, die Schulen nun doch nicht zu schließen. Dazu habe sie sich mit den Fraktionsspitzen von Linke, CDU, SPD, FDP und Grünen am Montagabend sowie mit Bürgermeister Berthold Brehm (CDU) gestern verständigt. Es sei der einzige umfassende Vorschlag, der von den Sparlisten genommen werde, unterstrich die OB: „Weiter wird es nicht geben.“

Der Schülerhalt gehe nicht zulasten anderer Positionen des Etats, versicherte die Politikerin. Sie begründete den Kurswechsel mit einer neuen Finanzlage: So plane der Freistaat, die Zuweisung von Geld an die Kommunen anders zu regeln: Damit würde Chemnitz rund 22 Millionen Euro weniger investieren können, erhält aber 25 Millionen Euro mehr für Verwaltungsaufgaben und damit auch für die Betreuung der Schulhäuser.

Hinzu komme eine Unwägbarkeit: Weil Chemnitz nach den Vorgaben des Freistaates zu kleine Klassen hat, verwehrt die Landesregierung Fördergeld für den Schulhausbau. Doch auch dieses Argument, das eine der Begründungen für den

Sparvorschlag war, greife nicht mehr, so Ludwig gestern: „Zurzeit steht noch gar nicht fest, ob und wie viele Fördermittel künftig zur Verfügung stehen.“

## Ortsteile sollen Beitrag leisten

Sie selbst habe stets angekündigt, die Schulen aus der Streichliste zu nehmen, sollte der finanzielle Druck nicht mehr hinter der Entscheidung stehen. Durch die neue Finanzsituation sei dies nun möglich: „Die Schule ist grundsätzlich wichtig für Kinder und Eltern im jeweiligen Ortsteil. Schulschließungen aus Geldnot sind das Bitterste, was es gibt.“ Am Donnerstag will die OB mit Ortsvorstehern und Vertretern der Ortsteile sprechen und

prüfen, welchen kleinen Beitrag beispielsweise Fördervereine für Schulen leisten könnten.

„Wir sind total erleichtert“, reagierte Yvonne Wagner, Vorsitzende des Bürgervereins Kleinolbersdorf-Altenhain, auf die gute Nachricht. Erst am Samstag hatten mehrere hundert Einwohner für den Erhalt der Grundschule Kleinolbersdorf demonstriert. „Unser Angebot bleibt trotzdem, uns als Förderverein stärker an der Finanzierung der Grundschule zu beteiligen“, sagte Wagner. Freude herrscht auch in Euba, dass 80 Grundschüler weiter im Ort zur Schule gehen können: „Es ist schön, dass unsere Proteste Beachtung gefunden haben“, sagte Ortsvorsteher Thomas Groß.

Auch Vertreter der Stadtratsfraktionen begrüßten die Ankündigung der Rathauspitze gestern einhellig. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Raimon Brete betonte den Grundsatz der Chemnitzer Schulpolitik „Kurze Wege für kurze Beine“. SPD-Fraktionschef Axel Brückom sagte, allen sei ein riesengroßer Stein vom Herzen gefallen. Grünen-Fraktionsvorsitzende Petra Zais kündigte an, nun auch um Unterstützung für jene Themen zu werben, die den Grünen am Herzen liegen, darunter der Erhalt des Umwelt- und des Schulbiologiezentrums sowie der Lila Villa.

## STICHWORT

**Haushaltssicherungskonzept:** Das Konsolidierungskonzept mit den Sparlisten wird im September im Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Bis 2015 muss die Stadt laut einer Auflage der Landesdirektion das Defizit von 60 Millionen Euro jährlich ausgleichen.



Lasst die Schule im Dorf! Beim Aktionstag in Kleinolbersdorf bildeten Schüler, Eltern und weitere Einwohner noch am Wochenende eine Menschenkette um die zu dieser Zeit noch bedrohte Grundschule. – FOTO: PRIVAT

**Publikation** Freie Presse  
**Lokalausgabe** Chemnitzer Zeitung  
**Erscheinungstag** Mittwoch, den 09. Juni 2010  
**Seite** 9

→ Impressum → Kontakt